

5. Februar 1861.

Nr 29.

5. Lutego 1861.

(226) **Konkurs-Verlautbarung.** (2)

Nro. 2127. In dem Sprengel des Lemberger Oberlandesgerichts sind folgende Advokatenstellen zu besetzen, als: drei Stellen in Sambor, zwei Stellen in Zloczow, eine Stelle in Zolkiew, eine Stelle in Jaroslau, zwei Stellen in Zaleszczyki, eine Stelle in Kolomea, zwei Stellen in Sanok, zwei Stellen in Brzezany und zwei Stellen in Suczawa.

Zur Besetzung dieser Stellen wird hiemit der Konkurs mit der Frist von vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die Wiener Einschaltung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gemäß der Verordnung des hohen k. k. Justizministeriums vom 14. Mai 1856 Nro. 10567 (Landesgesetzblatt Zahl 21 Abtheilung 2 Stück IV.) einzurichtenden Gesuche an dieses k. k. Oberlandesgericht zu richten, daselbst ihre volle geschäftliche Befähigung zur Advokatur, ihre Sprachkenntnisse und ihre Verwendung seit dem Austritte aus den Studien darzuthun und anzugeben, ob sie mit einem Gerichtsbeamten dieses Oberlandesgerichtsprengels und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Advokaten und Notare oder bei denselben in Verwendung stehende Bewerber, haben ihre Gesuche durch ihre vorgesetzten Advokaten beziehungsweise Notariatskammer, und wo keine solchen bestehen, durch den Gerichtshof I. Instanz, in dessen Sprengel sie wohnen, zu überreichen.

In öffentlichen Diensten stehende Bewerber aber haben ihre Gesuche durch ihre unmittelbaren Amtsvorsteher einzubringen.

Bewerber, welche gleichzeitig um mehrere zu den Sprengeln verschiedener Gerichtshöfe I. Instanz gehörige Advokatenstellen einkommen, haben für jeden dieser Sprengel ein abgesondertes, mit allen erforderlichen Belegen versehenes Gesuch einzubringen.

Vom k. k. Oberlandesgerichte.

Lemberg, den 28. Jänner 1861.

(212) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 8551. Zur Besetzung der prov. Kreisrabbinerstelle in Kolomea, womit der jährliche Gehalt von 315 fl. verbunden ist, wird der Konkurs bis Ende März l. J. ausgeschrieben.

Bewerber um diesen Posten haben ihre mit den erforderlichen Bezeugen versehenen Gesuche innerhalb dieses Termins im Wege des betreffenden k. k. Bezirksamtes, in dessen Amtsbereich dieselben ihren ordentlichen Wohnsitz haben, bei diesem k. k. Bezirksamte einzubringen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Kolomea, am 23. Jänner 1861.

(210) **E d i k t.** (3)

Nro. 17712. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnow werden in Folge Einschreitens des Adolf Gruszczyński, bürgerlichen Besitzers und Bezugsberechtigten des im Tarnower Kreise liegenden, in der Landtafel dom. 319. pag. 243. n. 21. haer. vorkommenden $\frac{1}{2}$ Theils des Gutes Broniszów behufs der Zumeisung des laut Aufschrift der Krakauer k. k. Grundentlastungs-Ministerial-Kommission vom 5. März 1855 Z. 1410 fürs ganze Gut ermittelten Urbartal-Entschädigungs-Kapitals pr. 19712 fl. 50 fr. RM. rückfichtlich des hievon auf den ehemals dem Johann Silvester Gruszczyński, bermalen dem Adolf Gruszczyński gehörigen $\frac{1}{2}$ Theil dieses Gutes entfallenden Theilbetrages pr. 3285 fl. 28 $\frac{1}{2}$ fr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf den genannten Gütern zusteht, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 15. März 1861 bei diesem k. k. Gerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Person, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hiesorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verfügungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet zu werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmern im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, am 28. Dezember 1860.

(231) **Einberufungs-Edikt.** (1)

Nro. 9844. Von Seite der Zolkiewer k. k. Kreisbehörde wird hiemit der in Rußland sich unbefugt aufhaltende Ignatz Wasowski aufgefordert, hierlands zu erscheinen und seine Rückkehr in die k. k. österr. Staaten in dem Zeitraume von sechs Monaten vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitung gerechnet, bei Vermeidung der durch das Gesetz vom 24. März 1832 bestimmten Strafen, zu erweisen.

Zolkiew, am 26. Jänner 1861.

Edykt powołujący.

Nr. 9844. C. k. zółkiewska władza obwodowa wzywa niniejszem przebywającego bez pozwolenia w Rosyi Ignacego Wasowskiego, ażeby powrócił do kraju i udowodnił swój powrót do c. k. austriackich państw w przeciągu sześciu miesięcy, licząc od dnia pierwszego ogłoszenia tego edyktu w Gazecie, gdyż inaczej podpadnie karom przepisanyh ustawą z 24. marca 1832 roku.

Zółkiew, dnia 26. stycznia 1861.

(233) **Kundmachung.** (1)

Nro. 5273. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die Zertifikate, welche den Besitzern der in das Protokoll der k. k. Beschäftigten eingetragenen Stuten ausgestellt werden, entbehrlich sind, weil dieselben Züchter, deren Stuten auf den nächsten Tag bestellt werden müssen, die Ausstellung der Zertifikate ohnehin nur in seltenen Fällen abwarten, und wenn sie sehen, daß kein Hengst mehr disponibel ist, lieber früher nach Hause reiten, am anderen Tage jedoch, wenn sie wieder mit ihren Stuten auf dem Belegplatze erscheinen, eben so berücksichtigt werden, als wenn ihnen ein derlei Zertifikat erfolgt worden wäre.

Die Ausstellung jener Zertifikate wird daher in Zukunft unterbleiben.

Was in Folge des hohen Staatsministerial-Erlasses vom 18ten d. M. Z. 1049 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 26. Jänner 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 5273. Doświadczenie nauczyło, że certyfikaty wydawane właścicielom klaczy wpisanych do protokołu c. k. stacyi stadniczych nie są potrzebne, ponieważ ci właściciele, których klacze na dzień następny wyznaczone być muszą, i tak rzadko kiedy czekają na wydanie tych certyfikatów, i jeżeli widzą, że niema już wolnego ogiera, odjeżdżają raczej wcześniej do domu, a nazajutrz, gdy znowu przyprowadzą klacze swoje na plac, tak samo bywają uwzględniani, jak gdyby wydany im został taki certyfikat.

Na przyszłość więc nie będą już wydawane takie certyfikaty.

Co się niniejszem stosownie do rozporządzenia wysokiego ministerium stanu z 18go b. m. l. 1049 podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, 26. stycznia 1861.

(225) **E d y k t.** (1)

Nr. 51766. C. k. sąd krajowy lwowski niniejszem wiadomo czyni, że Darya Lewanidów i p. Aleksander Zagórski, jako spadkobiercy Aleksego Lewanidów, Katarzyny z Lewanidów hrab. Roniker i Praksedy z Lewanidów Zagórskiej od pozwu dnia 15. kwietnia 1851 do l. 11395 wydanego odstępują i o polecenie tabuli krajowej pod l. 51766 upraszają, ażeby też adnotację wytoczonego sporu dom. 135. pag. 128. nr. 12. eks. skuteczną wymazała.

Ponieważ miejsce pobytu p. Mikołaja Szolajskiego i p. Henryki Ruckiej niewiadome jest, zatem ustanawia c. k. sąd adwokata krajowego p. Pfeiffera z zastępstwem pana adwokata krajowego Dra. Maciejowskiego kuratorem wyżej wspomnianych z pobytu niewiadomych na ich koszta i stratę, któremu także dotycząca uchwała sądowa wręcza się.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 21. stycznia 1861.

(220)

Vizitations-Ausschreibung.

(1)

Nr. 5040. Von Seite des k. k. Bezirksamtes zu Krosno wird hieimit bekannt gemacht, daß im Grunde Weisung der k. k. Kreisbehörde vom 7. Dezember 1860 Z. 9120 zur Verpachtung des der Stadt Krosno gehörigen Gutes Szczepanów mit dem Vorwerke in Suchodol und dem Grunde Widacz mit allen bestehenden Nutzungsberechtigungen, als:

1) 138 Joch 1410 □ Klafter Acker und 40 Joch 635 □ Klafter Wiesen, welche mit 22 Koros 24 Garneß Winterweizen, 35 Koros Korn, 12 Koros 8 Garneß Gerste, 67 Koros Haber, 1 Koros Erbsen, 3 Koros Haideforn, 3 Koros Hanfsamen, 10 lange Beete Kraut und 20 Koros Erdäpfel angebaut sind.

2) Propinazionsnuzen in Szczepanów und in dem bei der Kaiserstraße zu Suchodol bestehenden Wirthshause, und

3) die Benützung der in Suchodol bestehenden Wohn- u. Wirthschaftsgebäude, auf 6 nach einander folgende Jahre, und zwar: vom 24. Juni 1861 bis dahin 1867 eine Vizitation am 14. Februar 1861 in der Krosnoer Magistratskanzlei abgehalten werden wird.

Die Verhandlung beginnt um 9 Uhr Vormittags und wird mit Schlag 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Das Praetium fisci beträgt 1789 fl. 27 kr. öst. W. und das Vadium 179 fl. öst. W.

Krosno, am 8. Jänner 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 5040. Ze strony c. k. urzędu powiatowego w Krośnie oznajmia się, iż na mocy polecenia c. k. władzy obwodowej z dnia 7. grudnia 1860 do l. 9120 w celu wydzierzawienia, miastu Krosno własnych dóbr Szczepanów wraz z folwarkiem w Suchodole i gruntem Widacz, tudzież z wszelkim użytkiem:

1) 138 morgów 1410 □ sążni roli i 40 morgów 635 □ sążni łąk, z zasiewem 22 korcy 24 garncy pszenicy zimowej, 35 korcy żyta, 12 korcy 8 garncy jęczmienia, 67 korcy owsa, 1 korzec grochu, 3 korcy chrečki, 3 korcy siemienia konopnego, 10 długich zagonów kapusty i 20 korcy ziemniaków.

2) Propinacyi w Szczepanówce i w Karczmie w Suchodole przy gościńcu cesarskim istniejącej, i

3) Budynków mieszkalnych i gospodarskich w Suchodole na 6 po sobie następujących lat, mianowicie od 24. czerwca 1861 aż do tegoż dnia 1867 licytacya na dniu 14. lutego 1861 w Krośnieńskiej magistratualnej kancelaryi przedsięwzięta będzie, i rozpocznie się o 9. godz. przedpołudniem, a zakończy o 6. godz. po południu.

Cena fiskalna czyli wywołania wynosi 1789 złr. 27 kr. wal. austr., a wadium 179 złr. wal. austr.

Krosno, dnia 8. stycznia 1861.

(228)

G d i f t.

(1)

Nr. 261. Das k. k. Landesgericht von Lemberg macht hieimit bekannt, daß es die Liquidirung des vom bestandenen Lemberger Zivil-Magistrate übernommenen Waisen-, Kuranden- und Deposten-Vermögens, worüber diesem k. k. Landesgerichte nach der Jurisdiktions-Norm vom 28. November 1852 Z. 251 R. G. Bl. die Gerichtsbarkeit zusteht, sowohl dem Aktivstande als dem Passivstande nach vornehmen und hiebei nachstehende Reihenfolge beobachten werde:

Den 4. März 1861.

Roman Leib und Rifke,
Rzeczuszyński Mathias,
Rendałowicz Franz,
Riedel Andreas,
Robischer Friederike,
Religionsfond.

Den 5. März 1861.

Rokoszewski Ciprian,
Slednicka Barbara,
Sadowski Michael,
Sattmann Caroline und Anna Barth,
Sobolewska Therese.

Den 6. März 1861.

Schumann Franz,
Schumann minderjährige Kinder,
Sturm Abraham ctr. Kanner,
Stadnicki Graf Wladislaus,
Sieprawski Johann.

Den 7. März 1861.

Singer Florian ctr. Benedikt Krebs,
Schocklich Jacob,
Schier Rosalie,
Schmytko Gregor,
Schnapek Markus.

Den 8. März 1861.

Schreiner Johann,
Steingrab Hersch Josef,
Sekler Abraham,
Stasiniewicz Adalbert.

Den 11. März 1861.

Smolka Carl,
Schubuth Rosalie Enkel,

Schottländer Cipra ctr. Eustach Radwański,
Szymańska Catharina,
Stab Abraham ctr. Leib Schwarz.

Den 12. März 1861.

Sapieha Fürst,
Schelkle Marie,
Sietnicki Johann,
Schönnauer Caroline,
Schram Vincenz.

Den 13. März 1861.

Sand Hilar Krída,
Saganowski Josef,
Schrenzel Moses,
Seeman Rachel,
Seltenhammer Mathias ctr. Kecht,
Anton und Jacob Böhm,
Selzel Israel Hersch.

Den 14. März 1861.

Sorger Erben,
Sorger Franz,
Sorger Anton und Konstancie,
Steidl Johann Krída,
Sliwińska Anastasia,
Schwarzbaum Itzig,
Schütz Mendel.

Den 15. März 1861.

Szelechowska Martha,
Sadowski Josef,
Schirl Catharina,
Straus et Grünhut ctr. Lax.

Den 18. März 1861.

Schmidt Vincenz,
Salwicka Thekla,
Stupnicka Marie erster Ehe Kuszycka.
Strzembosz Johann,
Schmelke Chaim.

Den 18. März 1861.

Schönfeld Beile Rachel,
Szelechowska Julianna,
Sprecher Mendel,
Sroczyński Johann,
Sadowski Kajetan,
Schneider Karl.

Den 20. März 1861.

Szadbey Ignatz,
Salis Michael,
Siekaczynski Mathias,
Schreiner Friedrich,
Schlimper Rachel.

Den 21. März 1861.

Suchorowski Michael,
Straus et Grünhut ctr.
Isak Bardach,
Schornstein Basche,
Sliwiński Basil,
Strańska Marie,
Sweceni Antonie,
Siegel Alois.

Es werden hiernoch alle Jene, welche an das bezeichnete Vermögen, sofern es zu einer der oben genannten Massen gehört, Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vertreter der Pflegebefohlenen, überdies aber auch die Schuldner des ehemaligen Depostenamtes des Lemberger Magistrates aufgefördert, an dem Tage, auf welchen die Verhandlung mit der betreffenden Masse bestimmt ist, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr in dem beim k. k. Landesgerichte zu diesem Ende bestimmten Kommissions-Zimmer zu erscheinen und ihre bezüglichen Urkunden mitzubringen. Auch ist dem Magistrate unbenommen, durch einen zu diesem Akte zu bevollmächtigenden Beamten der Liquidirung beizuwohnen und allfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.

Lemberg, am 3. Februar 1861.

(219)

G d i f t.

(1)

Nr. 1401. Vom Radautzer k. k. Bezirksamte als Gericht in der Bukowina wird bekannt gemacht, daß die b. g. aus einer strafbaren Handlung beanstandete silberne Sackuhr in einem ungrabirten Gehäuse, das Email des Zifferblattes an der arabischen Ziffer XI. beschädigt, im Lizitationswege veräußert und hiefür 1 fl. 24 kr. öst. W. gelöst, welcher letzterer Betrag gemäß §. 358 der St. P. O. dem Radautzer k. k. Steuer- als gerichtlichen Depostenamte zur Aufbewahrung übergeben wurde.

Dem Berechtigten steht jedoch frei, seine Ansprüche gegen den Staatsschatz binnen 30 Jahren vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger Zeitung im Zivilrechtswege geltend zu machen.

Radautz, am 29. Dezember 1860.

(208)

Kundmachung

(3)

der k. k. Finanz-Landes-Direktion,

betreffend die Errichtung von Mauthstationen bei dem Wirthshause Mlaki und in Turka an der Sambor-Turkaer ungarischen Merarial-Hauptstraße mit 1. Mai 1861.

Nr. 44826 ex 1860. Behufs der Vemauthung der im Zuge der Sambor-Turkaer ungarischen Merarial-Hauptstraße bis an die Grenze ausgebauten Straßenstrecke wird zu Folge Erlaßes des k. k. Finanz-Ministeriums vom 10. Dezember 1860 Z. 65343-1024 eine Mauthstation, und zwar:

1) An der Grenze gegen Ungarn bei dem Wirthshause Mlaki vor der Einmündung des aus Sianki führenden Landweges mit einem Mauthschranken zur Einhebung der Wegmauth für drei Meilen für die Strecke bis Turka; dann

2) in Turka mit zwei Mauthschranken:

A. gegen Borynia nächst der Ziegelscheuer,

B. gegen Rozlucz an der Brücke 140 gegen die nächsten Häuser des Ortes zur Einhebung, und zwar:

a) der Wegmauth für zwei Meilen für die Strecke bis Rozlucz, und

b) der Brückenmauth nach der dritten Tarifsklasse für die in Turka befindlichen Brücken Nos. 140, 142, 143, 146, 147 und 148 errichtet werden.

Die Mauthschranken in Turka bilden bloß eine Mauthstation oder Mautheinhebungsstelle in der Art, daß nach den bestehenden Direktiven hinsichtlich der mit Mauthschranken umgebenen Orte die Weg- und Brückenmauth in dem ad a) und b) erwähnten Ausmaße in dem einfachen Betrage, die Ortsbewohner insbesondere auch bei allen Fuhrwerken des Mauthortes ohne Unterschied, ob damit Personen oder Güter befördert werden, und ob Erstere Bewohner des Mauthortes oder auswärtige Personen sind, für den Eintritt und Austritt nur einmal bei dem Eintritte und eben so auch die fremden oder durchziehenden Partheien nur im Eintritte nach Turka, nämlich bei dem ersten Betreten des Mauthschrankens zu entrichten haben, wobei diese letzteren Partheien im Austritte aus Turka mauthfrei behandelt werden, sobald sie die einmalige Entrichtung der Mauth durch Uebergabe der Mauthbolle nachweisen.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Mauthgebühren in dem erwähnten Ausmaße in den beiden genannten Orten mit 1. Mai 1861 beginnen werde.

Lemberg, am 21. Jänner 1861.

Ogłoszenie

c. k. skarbowej dyrekeyi krajowej,

dotyczące założenia stacyi myta przy karczmie Mlaki i w Turce na Samborsko-Turkańskim węgierskim głównym gościńcu eraryalnym od 1. maja 1861.

Nr. 44826 ex 1860. W celu omycenia wybudowanej w dalszym ciągu Samborsko-Turkańskiego węgierskiego głównego gościńca eraryalnego aż do granicy przestrzeni gościńca, będzie w skutek reskryptu wysokiego c. k. Ministerstwa skarbu z dnia 10. grudnia 1860 l. 65343-1024 założona stacya myta, mianowicie:

1) Na granicy ku Wegrom przy karczmie Mlaki przed zeknięciem się wiodącej z Sianek drogi krajowej z rogatką myta dla poboru myta drogowego za trzy mile na przestrzeni do Turki; następnie

2) w Turce z dwiema rogatkami myta:

A. ku Boryni przy cegielni,

B. ku Rozluczowi na moście 140 przy najbliższych domach wsi dla poboru, mianowicie:

a) myta drogowego za dwie mile na przestrzeni do Rozlucza, i

b) myta mostowego według trzeciej klasy taryfy od znajdujących się w Turce mostów Nr. 140, 142, 143, 146, 147 i 148.

Rogatki myta w Turce tworzą tylko jedną stacyę myta, czyli miejsce poboru myta w ten sposób, że według istniejących przepisów względem miejsc otoczonych rogatkami myta, myto drogowe i mostowe w wymiarze pod a) i b) wspomnianym, mieszkańcy miejsc w pojedynczej kwocie, szczególnie także od wszystkich sur miejsca omyconego, bez różnicy, czy na nich osoby, czy rzeczy jadą i czyli pierwsze są mieszkańcami miejsca omyconego lub osoby obce, za wjazd i odjazd tylko raz przy wjeździe, i równie także obce lub przejeżdżające strony tylko przy wjeździe do Turki, mianowicie przy pierwszym wstąpieniu na rogatkę myta płacić mają, przy czem ta ostatnia strona przy wyjeździe z Turki ma być traktowana jako wolna od myta, skoro z jednorazowego zapłacenia myta wykazała się oddaniem bolety myta.

To podaje się z tym dodatkiem do wiadomości powszechnej, że pobór należitości myta w wymiarze wspomnianym w obydwóch miejscach wymienionych rozpocznie się z dniem 1. maja 1861.

We Lwowie, 21. stycznia 1861.

(207)

V o r l a d u n g.

(3)

Nr. 11072 ex 1860. Nachdem am 27. Dezember 1854 zu Zółkiew 101.01 Zoll \mathcal{R} mittelfeine Baumwollwaaren und 66.78 Zoll \mathcal{R} feine Baumwollwaaren ausländischen Ursprungs mit falschen und verfälschten Verzollungstempeln, dann 22.65 Zoll \mathcal{R} feine ausländische Baumwollwaaren ohne Verzollungstempel, unter Anzeigungen von Gefälsch-Übertretungen beanständet wurden, und der Eigenthümer dieser Waaren unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch

auf diese Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen 90 Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerednet, in der Amtskanzlei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Zółkiew zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der ungehaltenen Sache den Besetzen gemäß verfahren werden wird. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Zółkiew, den 15. Jänner 1861.

Zawezwanie.

Nr. 11072 ex 1860. Gdy dnia 27. grudnia 1854 w Zółkwi 101,01 celnych funtów średnioprzednich towarów bawełnianych i 66,78 funtów przednich towarów bawełnianych zagranicznego pochodzenia z fałszywymi i zfałszowanymi stęplami oczenia, tudzież 22,65 celnych funtów przednich zagranicznych towarów bawełnianych bez stępla oczenia, wśród oznaków przekroczenia przepisów o dochodach skarbowych przytrzymano, a właściciel tych towarów jest niewiadomy, przeto wzywa się każdego kto sądzi, że może udowodnić swe prawo do tych towarów, ażeby w przeciągu 90 dni, licząc od dnia ogłoszenia niniejszego zawezwania, stawiał się w kancelaryi urzędowej c. k. skarbowej dyrekeyi powiatowej w Zółkwi, w przeciwnym bowiem razie, gdyby to nie nastąpiło, postąpi się według praw z rzeczą przytrzymaną.

Od c. k. skarbowej dyrekeyi powiatowej.

W Zółkwi, dnia 15. stycznia 1861.

(209)

G d i f t.

(3)

Nr. 19092. Vom Tarnower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es sei auf Ansuchen des Dr. Adam Morawski hinsichtlich des angeblich in Verlust gerathenen Prima-Wechsels des Inhaltes „ddto. Bochnia 6. October 1845 pr. 20 fl. 600 in RM. Sechs Monate a dato zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre des Herrn Koppel Rosset die Summe von Gulden Sechshundert in Zwanzigern 3 Et. a 1 fl. RM. den Werth erhalten und stellen es auf Rechnung Bericht M. L. Rosset Herr Władysław Hrb. Rey i Tarnow akceptuje Władysław Hr. Rey“ in die Ausfertigung eines Amortisations-Ediktos eingewilligt worden.

Der Inhaber dieses Wechsels hat dagegen denselben binnen 45 Tagen nach der ersten Einschaltung dieses Ediktos in das Amtsblatt diesem Gerichte vorzulegen, widrigens nach Verlauf dieser Frist dieser Wechsel über Anlangen des Eigenthümers der Wechselsumme als amortisiert erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Tarnow, am 31. Dezember 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 19092. C. k. sąd obwodowy Tarnowski niniejszem podaje do wiadomości, że na żądanie P. Dr. Adama Morawskiego w celu umorzenia zgubionego wekslu następującej osnowy „Bochnia den 6. Oktober 1845 per 20 fl. 600 in RM. Sechs Monat a dato zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre des Koppel Rosset die Summe von Gulden Sechshundert in Zwanzigern 3 Et. a 1 fl. RM. den Werth erhalten und stellen es auf Rechnung Bericht M. L. Rosset Herrn Władysław Hr. Hey in Tarnow akceptuje Władysław Hr. Rey“ edykt umorzenia pozwolony został.

Wzywa się przeto ktoby ten weksel posiadał, ażeby w przeciągu 45 dni po pierwszym ogłoszeniu w Gazecie urzędowej takowy temuz sądowi przedłożył, w przeciwnym bowiem razie po upływie tegoż terminu weksel wyz wspomniany na żądanie właściciela tej sumy wekslowej amortyzowany będzie.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 31. grudnia 1860.

(211)

E d y k t.

(3)

Nr. 10603. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski niniejszem wiadomo czyni, że w ogłoszonym tutejszo-sądowym edyktie z dnia 31. sierpnia 1860 do liczby 4924 w dodatkach Gazety Lwowskiej w Nrach. 228, 229 i 230 a to w sporze spadkobierców Gertrudy Boeckowskiej, jako to: Juwenala, Ludwika i Kleta Boeckowskiego, Joanny Lange, Fortunata Niewiadomskiego, Antoniny, Marcelli i Zeferyny Boeckowskiej przeciw Maciejowi Tańskiemu z miejsca pobytu niewiadomemu, a w razie zaszłej śmierci tegoż przeciw jego spadkobiercom z imienia nazwiska i pobytu niewiadomym, przez kuratora o wykreślenie z tabeli płatniczej dóbr Kołodziejów sumy 333 złp. w. w. z procentami i 516 złp. w. w. bez procentów i o wymazanie tych sum z ceny kupna dóbr Kołodziejów w kwocie 45030 złp. z ksiąg depozytowych, ta omyłka zaszła, że zamiast nazwiska pozwanego Tański zostało napisane nazwisko pozwanego Jański.

Na prośbę zatem powodów rektifikuje się tę mylkę ogłaszając niniejszem nazwisko pozwanego Maciej Tański, i wyznacza się oraz do dalszej rozprawy termin na dzień 28. lutego 1861 o godz. 10tej z rana zawzywając na takowy obydwie strony pod surowością prawa.

Stanisławów, dnia 21. grudnia 1860.

(205)

E d y k t.

(3)

Nr. 216. C. k. Sąd powiatowy w Brodach powołuje niniejszem z pobytu niewiadomego Jana Kieczewskiego, by w przeciągu roku sąd o swoim terażniejszym pobyciu zawiadomił, bowiem w przeciwnym razie prawa ojcowskie nad małoletnią córką swoją Lucyą Benedyktą Anielą trojga imion Kieczewską utraci i wedle §. 176 n. c. dla tejże córki opieka postanowioną będzie.

Z c. k. sądu powiatowego.

Brody, dnia 26. stycznia 1861.

(232) Kundmachung.

Nro. 5274. Gemäß Eröffnung des k. k. Finanzministeriums vom 6ten I. M. J. 55013-2968 haben Se. k. k. Apostolische Majestät mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 4ten Dezember 1860 die Stempelfreiheit der Zeugnisse, welche im Grunde des §. 2 der Verordnung des Ministeriums des Innern und des Armee-Oberkommandos vom 27. April 1857 (Reichsgesetzbl. Nr. 85) von den Eigenthümern, der um Zuchtprämien konkurrierenden Stuten, bezüglich ihres Eigenthumsrechtes beizubringen sind, allergnädigst zu bewilligen geruht.

Was hienit in Vollziehung der Weisung des hohen Staatsministeriums vom 18. Jänner 1861 J. 905-40 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei.
Lemberg, den 24. Jänner 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 5274. Podług oznajmienia c. k. ministerium finansów z 6. b. m. l. 55013-2968 raczył Jego c. k. Apostolska Mość najwyższem postanowieniem z 4. grudnia 1860 uwolnić najlaskawiej od stemplowania świadectwa, jakie na mocy §. 2. rozporządzenia ministerstwa spraw wewnętrznych i naczelniej komendy armii z 27. kwietnia 1857 (Dz. u. p. Nr. 85) przedkładać mają właściciele klaczy ubiegających się o premie chowu dla udowodnienia swojego prawa własności.

Co się niniejszem ku dopełnieniu rozkazu wysokiego ministerium stanu z 18. stycznia 1861 l. 905-40 podaje do wiadomości powszechniej.

Z c. k. namiestnictwa.
Lwów, dnia 24. stycznia 1861.

(227) E d y k t.

Nro. 10602. C. k. sąd obwodowy stanisławowski niniejszem wiadomo czyni, że w ogłoszonym tutejszo-sądowym edykcie z d. 31. sierp. 1860 do l. 4923 w dodatkach Gazety Lwowskiej Nrach. 229, 230 i 232, a to w sporze sukcesorów Gertrudy Boczkowskiej, jako to: Juwenalii, Ludwika i Kleta Boczkowskiego, Joanny Lange, Fortunata Niewiadowskiego, Antoniny Boczkowskiej, Maurelii Boczkowskiej i Zefiryny Boczkowskiej przeciw Maciejowi Tańskiemu z miejsca pobytu niewiadomemu, a w razie zaszłej śmierci jego przeciw sukcesorom tegoż, z imienia, nazwiska i pobytu niewiadomym o wykreślenie z tabeli płatniczej dóbr Kołodziejów dtdo. 16. listopada 1829 do liczby 8819 na 3ciem miejscu kolokowanej kwoty 4834 złp. 13 gr. i zmazanie tejże sumy z trzyletnim kontraktem dzierzawy dtdo. 20go lipca 1783 z ceny kupna i sprzedaży dóbr Kołodziejów w sumie 45030 złp. w książkach depozytowych ta omyłka zaszła, że zamiast nazwiska pozwanego Tański, zostało napisane nazwisko pozwanego Jański.

Na prośbę zatem powodów rektyfikuje się tę omyłkę, ogłaszając niniejszem nazwisko pozwanego Maciej Tański i wyznacza się oraz do dalszej rozprawy termin na dzień 28. lutego 1861 o godz. 10tej zrana, zachowując na takowy obydwie strony pod surowością prawa.

Stanisławów, dnia 21. grudnia 1860.

(235) E d y k t.

Nro. 10693. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski niniejszem wiadomo czyni, że na zaspokojenie wierzytelności JO księcia Leona Sapiehy, teraz do pana Antoniego Wisniowskiego należącej, przez pp. Jana i Maryana Haławajów do zapłacenia solidarnie przyjętej, a w stanie dłużnym $\frac{7}{9}$ części realności Nr. 215 i 216 $\frac{1}{4}$ położonej, już w drodze egzekucyjnej zainstalowanej w kwocie 3500 złr. m. k. z prowizją po 5% od 8go września 1853 bierzącą oraz kosztami egzekucyjnymi i już w kwotach 4 zł. 30 $\frac{1}{2}$ kr. wal. austr. i 11 zł. 46 kr. wal. austr. przyznanemi i teraz w kwocie 12 złr. 5 kr. w walucie austriackiej się przyznającami pozwala się w dalszym toku egzekucyi sądowej ugody z dnia 21go listopada 1856 do l. 11209 publiczną sprzedaż $\frac{7}{9}$ części realności pod Nr. 215 i 216 $\frac{1}{4}$ położonej i wyznacza się celem przedsięwzięcia tej sprzedaży w uwzględnieniu, że stan bierny powyższych części realności stanu czynnego nie przewyższa, trzy terminy, to jest: na dzień 22. marca 1861, 26. kwietnia 1861 i 24. maja 1861. Sprzedaż powyższa odbędzie się na wspomnianych terminach o 10tej godzinie rano w tutejszym sądzie pod warunkami, które w tutejszo-sądowej registraturze przejrane lub w odpisie wzięte być mogą:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się $\frac{7}{9}$ wartości szacunkowej całej realności Nr. 215 i 216 $\frac{1}{4}$ na 42918 zł. 78 $\frac{1}{2}$ cent. wal. a. ustanowionej, t. j. kwota 33371 zł. 28 c. w. a., której dziesiątą część, mianowicie 3337 zł. 13 c. w. a. w gotowiznę lub listach zastawnych galicyjskich podług ich kursu każdy licytować chcący jako wadium do rąk komisji licytacyjnej złoży.

2) Gdyby te $\frac{7}{9}$ części realności Nr. 215 i 216 $\frac{1}{4}$ nie dały się sprzedać w pierwszych dwóch terminach za ustanowioną cenę szacunkową lub wyżej, tedy w trzecim terminie sprzedaje się i niżej, za taką cenę, jaka do zaspokojenia wszystkich wierzytelności hipotecznych wystarczy.

O tem uwiadamia się prawonabywcę egzekwującej się sumy p. Antoniego Wisniowskiego, dłużników hipotecznych pp. Jana i Maryana Haławajów i wierzytelności hipotecznych, mianowicie Maryę Kunz w Bernie, Filippa Waccano w Oedenburgu i c. k. uprzyw. austriacki bank narodowy przez dyrekcję jego w Wiedniu, do rąk

własnych, wszystkich wierzytelności zaś, którzyby po 10. grudnia 1860 na sprzedaż się mającej realności swe wierzytelności ubezpieczyli, albo którymby rezolucje licytacyjna weale nie. lub nie w swym czasie doręczono, niemniej wierzytelkę z pobytu nieznana Franciszkę Kilian i wierzytelkę małoletnia Maryannę Haławajównę do rąk ustanawiającego się kuratora Dra. Wurszta w zastępstwie Dra. Eminowicza.

C. k. sąd obwodowy.
Stanisławów, dnia 21. grudnia 1860.

(221) Kundmachung.

Nr. 659. Aus Anlaß der gegenwärtigen sehr unaußigen Witterungs- und Straßenverhältnisse ist die Nothwendigkeit eingetreten, die Mailpost von Lemberg nach Brody und nach Czernowitz pr. Stanislau um eine Stunde früher als bisher, nämlich die erstere um 4 Uhr, die letztere um 1 Uhr Nachmittags abzufertigen, damit diese Posten in den Bestimmungsorten früher eintreffen und dort der rechtzeitige Abgang der Korrespondenzen nach dem Auslande gesichert wird.

Was mit der Bemerkung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß diese Maßregel bis auf weitere Anordnung am 1. Februar 1861 in Wirksamkeit tritt und gleichzeitig das frühere Eintreffen dieser Posten in Lemberg veranlaßt wird.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.
Lemberg, am 30. Jänner 1861.

Obwieszczenie.

Nr. 659. Z powodu złych dróg w teraźniejszej porze roku okazała się potrzeba, mailepocztę ze Lwowa do Brodów i ze Lwowa do Czerniowiec przez Stanisławów odchodzące, o jedną godzinę prędzej, to jest pierwszą o godzinie 4., a drugą o godzinie 1. po południu wysłać, a to dlatego, aby te pocztę do miejsc przeznaczenia wcześniej odchodzące, regularne wysyłanie korespondencji za granicę nie tamowały.

Co niniejszem z tym dodatkiem do ogólnej podaje się wiadomości, że ta zmiana aż do dalszego rozporządzenia od dnia 1. lutego 1861 r. w życie wchodzi i że co do wcześniejszego przybywania tych poczt do Lwowa zarazem potrzebne wydają się polecenia.

Od c. k. dyrekcji poczt galicyjskich.
Lwów, dnia 30. stycznia 1861.

(214) Kundmachung.

Nro. 50724. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich dem Isaac Rozner in Verlust gerathenen Quittung der Tabakfabriks-Bewaltung Winniki dtdo. 24. Mai 1859 J. 131 über die dortselbst sub Empf.-Art. 240 am 24. Mai 1859 als Kauzion erlegte, auf den Namen Bronislaus Rudnicki lautende Grundentlastungs-Obligazion Nro. 4086 im Nominalwerthe pr. 50 fl. RM. aufgefördert, binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen diese Quittung vorzuweisen oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigenfalls dieselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Lemberg, den 24. Dezember 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 50724. C. k. sąd krajowy Lwowski wzywa dzierzycieli kwitu administracji fabryki tytoniu w Winnikach z dnia 24. maja 1859 l. 131 (na złożoną tamże do l. 240 księgę wkład. na dniu 24. maja 1859 tytułem kaucyi obligację indemnizacyjną Nr. 4086 w wartości imiennej 50 złr. m. k., wystawioną na imię Bronisława Rudnickiego), którym miał zginać Izaakowi Roznerowi, ażeby takowy kwit w ciągu jednego roku, sześciu miesięcy i dni trzy przedłożył, lub udowodnił prawo do tegoż, w razie bowiem przeciwnym amortyzacja kwitu powyższego orzeczoną zostanie.

Z rady c. k. sądu krajowego.
Lwów, dnia 24. grudnia 1860.

(217) Obwieszczenie.

Nr. 17048. C. k. sąd obwodowy Tarnowski zawiadamia niniejszem co do życia i miejsca pobytu niewiadomych, jako to: Józef Szażewską, Ludwika Niedeckiego, Cypryana i Stanisława Borowskich, że p. Józef Tettmajer przew. p. adw. krajowego dr. Kaczkowskiego przeciwko nim pozew z daty 24. listopada 1860 do licz. 17048 o uznanie należności i likwidalności sumy 3150 zł. w. a. w tabeli płatniczej dóbr Lewczów z dnia 28. i 31. grudnia 1858 do licz. 8341 na miejscu XVI. kolokowanej proces rozpoczął, i o pomoc sądową prosił, w skutek czego sąd tutejszy do ustnej sprawy przeznaczył termin na 11. kwietnia 1861 o godz. 9tej zrana.

Ponieważ miejsce zapozwanych jest niewiadome, przeto c. k. sąd obwodowy ustanawia dla ich obrony i na ich niebezpieczeństwo i koszt kuratora w osobie p. adw. dr. Jareckiego z zastępstwem p. adw. dr. Serdy, z którym niniejszy proces według post. sąd. dla Galicji przepisanej przeprowadzonym będzie.

Obwieszczeniem niniejszem przypomina się zapozwanym ażeby wcześniej albo sami stanęli, albo potrzebnych dokumentów prawnych ustanowionemu zastępcy udzielili, lub sobie innego zastępcę obrali, i sądowi tutejszemu wymienili, w ogóle wszystkich do obrony potrzebnych, prawem przepisanych środków się chwycili, inaczej by sobie skutki z zaniedbania wynikłe sami przypisać musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.
Tarnów, dnia 4. grudnia 1860.